Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber und Redacteur Rud. Eigl 6. Januar 18.
№ 11. Jahrg. № 40 Druck von R. Eigl
Wien, Montag 19. Februar 1900

Wahlausstellung April 1900

In zwei Sectionszimmern des Präsidial-Tractes im neuen Wiener Rathhause ist gegenwärtig eine sehr interessante Ausstellung. Die von der Gemeinde Wien für die Pariser Weltausstellung 1900 bestimmten Kunstwerke und sonstigen Arbeiten sind dort für drei Tage (Freitag, Montag und Dienstag) zur Besichtigung für Gemeinderäthe ausgestellt. Aus diesem Grund erstreckt sich die Betheiligung der Gemeinde an der Pariser Weltausstellung 1. auf das österreichische Regierungsgebäude und 2. auf die Gruppe VI Jugendräumlichkeiten. Im österreichischen Regierungsgebäude stehen der Gemeinde Wien drei kleine Räume zur Verfügung (es sind dies zwei Sectionszimmer, welche durch eine schmale Gallerie verbunden sind. Letztere ist gegen den Lichthof zu geöffnet. Beim Eingang wird der Reiterstandbild Kaiser Leopold I von Lothringen aufgestellt sein. In der Mitte der Gallerie erhält das runde, der gekrönte Reiterstandbild Kaiser Rudolf I (Bildhauer Tilg) seinen Platz. Es bleibt in der kleinen Ausstellung ein Sectionszimmer III der Öffentlichkeit, somit für alle Besucher auch frei. In der schmalen Gallerie soll Wien als Musikstadt zur Geltung kommen. Es werden dort zur Ausstellung gelangen 6 Statuen von Wiener Musikern aus der Mitte des 18. Jahrhunderts und 4 Büsten von Componisten aus der ganzen Hälfte des 18. Jahrhunderts, ferner 2 Vitrinen mit Handschriften, Medaillen etc. Die ersteren 4 Statuen stellen Mozart (von Kalsdorfer), Haydn (von Kähsmayer), Schubert und Lanner (von Kiegl) dar, letztere - sich durch scharfe Charakteristik und glückliche Auffassung auszeichnen, die andern drei verherrlichen Bruckner's und Lorenz (von Horta) Werke Hugo Wolf und Johann Strauß (von Weigl). Der

die hervorragendste Leistung der Plastik in der kleinen Ausstellung ist wohl Tilgner's Grillparzer Büste. Das Werk aus Marmor gearbeitet, stellt Grillparzer in jüngeren Jahren vor, als Grundlage hiefür ist jedoch lediglich ein Portrait Daffinger's gewesen, nach dieß Büste, die gewiß auch in Paris die Aufmerksamkeit aller auf sich lenken wird, ist für den linken Eckpfeiler bestimmt, den sog. Marmorpfeiler. Ein Theil der für diesen Pfeiler bestimmten Wasserzeug-Einrichtung - ein sog. Springmundstück - ist in der kleinen Ausstellung aber, falls zur Darstellung gebracht, der Saal in diesem Zimmer wird kaum, wie gesagt, zusammengestellt werden aus Entwürfen für den Makart'schen Festzug, welche erst jüngst in den Besitz der Gemeinde übergegangen sind. Ferner sollen für zwei große Bilder Platz finden, die im Besitz des städtischen Museums befindlichen Schmid'schen Ölgemälde „Im Schubert-Abend" und Tayzla's „Makartzimmer", das sich bekanntermaßen im Besitze des Herrn Nikolaus Dumba befindet. Auch zwei Bilder Rudolf Alt's werden dort zur Ausstellung gelangen, nämlich das Makart-Atelier und „Alter Rathhof".

Der gegenüberliegende Eckpfeiler ist der Vergnügungssaal gewidmet. Dort finden die beiden Ölgemälde von Heller, der Hafenbaustein während der Firmung" und „der Rathhausbaustein während einer Abendmusik", ferner ein großes Bild von Pendl's genialer Fassung von Darwärts gemalt Wien aus der Vogelperspective der „Stallburg". Der Brennpunkt des Saales ist ungefähr 80 Meter über dem Adriameerspiegel in der Nähe der Ringstraße angenommen. Zwei Bilder von Lang in Decorations-Manier gehalten, „Corso auf der Ringstraße" und „Corso im Prater" stark in ihrer Farben- und Lichtwirkung werden dort als Prospecte zugebracht.

In der Gruppe VI „Jugendräumlichkeiten" wird die Gemeinde Wien [illegible] Plätze und Skizzen aus Wiener großen Arbeiten für